

# Fließend zur Logistik 4.0

Spediteure sind gefordert – Workshop der Uni St. Gallen zeigt Wege der Digitalisierung auf

## Gestalten

Das Wiehler Forum stand ganz im Zeichen digitaler Prozesse. Wie Transport- und Logistikdienstleister dem rasanten Wandel von Produktions- und Lieferprozessen mitgestalten können, zeigte Christian Jacobi auf. Laut dem Unternehmensberater (Agiplan) setzt die Branche auf Konzepte für mehr Effizienz wie kooperatives Beliefern, Nachtlieferung, Onlineshops für B-to-B und mehr. Transport und Logistik werden immer komplexer, schneller, variantenreicher. Künftiger Erfolg braucht auch eine IT 4.0.

## Einsteigen

Laut einer Studie der Unternehmensberater PwC nutzen nur 19 Prozent der Logistiker Big Data zur Wertschöpfung und für Geschäftsprozesse und wollen weiter kräftig darin investieren. 35 Prozent haben sich noch nicht damit beschäftigt. „Wer jetzt nicht die Weichen stellt, wird im Wettbewerb zurückfallen“, warnt PwC-Logistikleiter Dietmar Prümm.

## Informieren

Der IT-Dienstleister Eurolog lädt am 15. Oktober ins bayrische Hallbergmoos zu einem Seminar über Digitalisierung und Innovation ein.

## Digitalisieren

Der Bund will kleine und mittelständische Unternehmen bei der Digitalisierung beraten, schulen und unterstützen. Dazu werden fünf „Kompetenzzentren Mittelstand 4.0“ errichtet. Das 7,4-Millionen-Euro-Projekt koordiniert die TH Aachen.



„Die deutsche Logistik ist sehr gut aufgestellt. Wie können wir das in die Zukunft retten?“

DR. STEFFEN WISCHMANN, INSTITUT FÜR INNOVATION UND TECHNIK (ITT), BERLIN

Das Internet und die Digitalisierung machen es möglich – auch ohne Ware, ohne Immobilien und ohne eigene Fahrzeuge steigen Unternehmen zur Weltspitze auf, wie der Handelsriese Alibaba, der Unterkunftsvermittler Airbnb und der Taxineuling Uber zeigen. Oder sind sie gerade wegen der fehlenden eigenen Infrastruktur so erfolgreich? Und was heißt das für Transport- und Logistikunternehmen – wie können sie Risiken reduzieren und Gewinne maximieren?

Welche Chancen hierfür die digitale Vernetzung unter dem Stichwort Industrie 4.0 bietet, darüber diskutierten die Teilnehmer eines Fokusworkshops in Lindau. Ziel der Veranstaltung war es, praxisverwertbare Denkanstöße zu erarbeiten, so Referent und Mitveranstalter, Prof. Dr. Wolfgang Stölzle von der Universität St. Gallen. Er lieferte Einblicke ins Thema Industrie 4.0. Doch wie muss die Logistik aussehen, die sich nahtlos in einen digitalisierten Wirtschaftskreislauf einfügt – mit Smart Factorys und einer Supply Chain mit selbststeuernden, dezentralen Einheiten?

Logistik 4.0 ist laut Stölzle flexibel und gleichzeitig stabil, während heute niedrige Bestände für Risiken sorgen. Durch die Analyse von Echtzeitdaten können Störungen schneller als bisher behoben werden. Gleichzeitig nimmt die Automatisierung entlang der gesamten Transport- und Herstellungskette weiter zu, was die Fehlerquote reduziert, aber auch die Zahl der Arbeitsplätze und damit die Kosten. Als Beispiele nennt Stölzle autonome Fahrzeuge und

Lademittel, Verkehrstelematik und Supply-Chain-Management. Auf allen Ebenen werden Prozesse, Partner und Systeme intelligent und interaktiv.

Damit mit zunehmender Komplexität nicht gleichzeitig das Chaos ausbricht, müssen Schnittstellen synchronisiert, Fahrzeuge und Lademittelbehälter mit Kameras,

und Bionik am Berliner Institut für Innovation und Technik (ITT), die Frage. Als größte Herausforderung für Logistiker, „die sich mit der Digitalisierung befassen müssen“, nannte er die erhöhte Komplexität bei Prozessen und Unternehmensstrukturen, fehlende Standards und die Vielfalt der Kundenwünsche.

Besser sei ein softwaregestütztes Alarmmanagement, so Thommen, mit dem nur die Ausreißer geprüft werden müssen.

In vier Workshops wurde anschließend intensiv über die Auswirkungen der Industrie 4.0 auf die Distributions- und die Beschaffungslogistik, die Hard- und Softwareanbieter sowie die Logistik- und Transportprozesse von Spediteuren und Frachtführer diskutiert. Dabei zeigte sich die Energieversorgung von Containern und Paletten als übergreifender Problempunkt. Mit ihr könnte ein Container seinen Transportweg selbst planen, Nachrichten empfangen oder senden und vieles mehr.

## Öffnen und vernetzen

Logistiker müssen sich für die digitale Zukunft rüsten, um auf künftig Ausschreibungen zu gewinnen. Global Player als Kunden werden die Standards setzen. Doch auch für Spediteure müsse es einfacher werden, sich zu vernetzen, etwa mit den Schnittstellen seines Kunden, forderten einige Teilnehmer. „Viele denken, Industrie 4.0 sei etwas für die Produktionsleute. Deren Denke hört aber am Werk auf“, sagte Prof. Heinz-Leo Dudek von der Dualen Hochschule Ravensburg. Klar ist: Vernetzung darf eben keine Einbahnstraße sein, damit sie gelingt. Logistiker müssen eingebunden werden und auch bereit sein, die Investitionen dafür zu tätigen.

Text: Claudia Wild | Fotos: Fotolia/ Maxim Kazmin, sellingpix | Montage: Götz Mannchen

www.MercedesServiceCard.com  
Cleverer und schneller unterwegs.

Mercedes-Benz  
Trucks you can trust

Sensorik, RFID-Technik, Ortungslösungen und mehr ausgestattet, Standards festgelegt und Mitarbeiter geschult werden.

## Prozesse immer komplexer

Im Zeitalter der Logistik 4.0 sind Daten die neue, weltweite Währung. Wer das Datenmanagement beherrscht, schwimmt erfolgreich im digitalen Pool. „Die Logistik in Deutschland ist eine starke Branche mit vielen Arbeitskräften. Wie können wir das in die Zukunft retten?“, stellte Dr. Steffen Wischmann, Experte für Robotik

Doch auch die Chancen benannte Wischmann: Drohnen könnten im Lager zur Inventur eingesetzt werden, Gabelstapler können gesten- und sprachgesteuert autonom Waren einsammeln oder abladen. Dazu müssen Daten erhoben, ausgewertet und gesichert oder geteilt werden.

Als dritter Referent ging Daniel Thommen vom Münchner Telematikdienstleister LostnFound auf die fahrzeugspezifischen Faktoren ein – sie beinhalten Temperaturüberwachung, den Reifendruck oder den Dieselpreis. Dabei reiche es nicht, bei temperaturgeführten Transporten die Daten zu erheben, jemand müsse sie auch prüfen.

Logistische Software  
soloplan.de

Mobile Telematik?  
CarLa weiß wie!

CHAT NOW!

CarLo®inTOUCH  
Der einfache Einstieg in die Telematik mit Ortung und Auftragsmanagement.